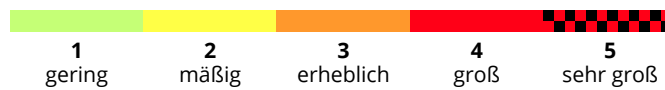
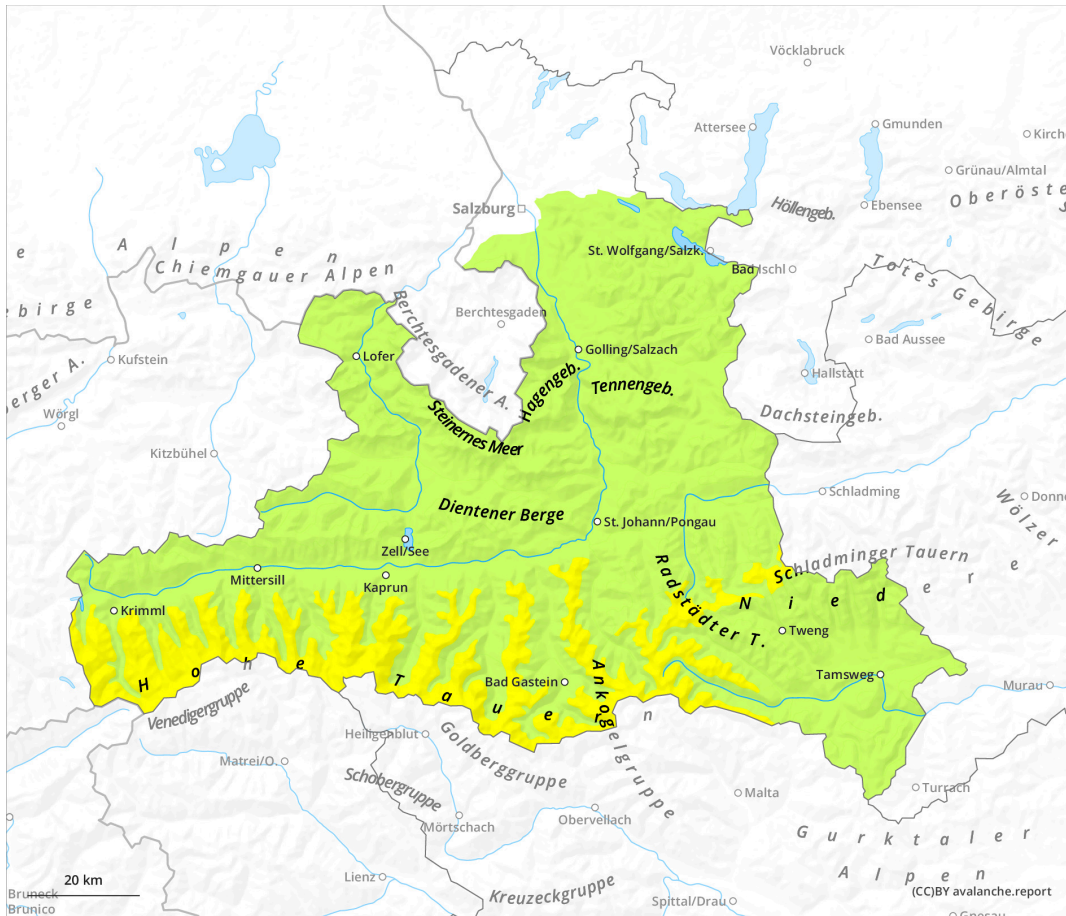
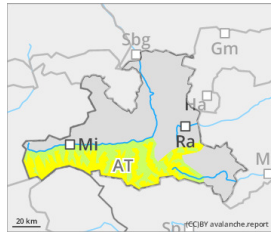


Einzelne Gefahrenstellen befinden sich an schattseitigen Steilhängen



Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tendenz: Lawinengefahr steigt
am Freitag, 14. Februar 2025



Triebsschnee



Altschnee



Einzelne Gefahrenstellen befinden sich an schattseitigen Steilhängen

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist von 2000 m aufwärts mäßig, darunter gering. Geringmächtiger, frischer Triebsschnee kann kleinräumig störanfällig sein. Ältere Triebsschneeansammlungen liegen in den Hochlagen auf einem schwachen Altschneefundament und können vereinzelt noch ausgelöst werden, dies vor allem an sehr steilen Schattenhängen. Bei einem An- oder Durchreißen in Schwachschichten im Altschnee können Lawinen vereinzelt mittlere Größe erreichen. Spontan sind einzelne, meist kleine Gleitschneelawinen möglich.

Schneedecke

Um die 5-10 cm Neuschnee werden an Schattenhängen oberhalb von 1800-2000 m auf einer teils noch lockeren Schneeoberfläche abgelagert. Stellenweise wird Oberflächenreif eingeschneit. In der Altschneedecke befinden sich an sehr steilen, schattigen Hängen Schwachschichten: Zum einen konnte sich der Schnee vor allem in schneearmen Bereichen bodennah kantig aufbauen, zum anderen haben sich auch unterhalb oberflächennaher Schmelzkrusten kantige Kristalle gebildet. Schattseitig windgeschützt lässt sich noch lockerer, trockener Schnee finden.

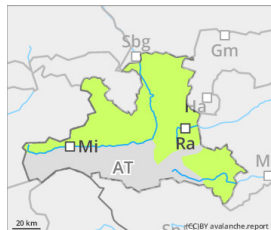
Wetter

Am Donnerstag verschlechtern sich die Sichtverhältnisse im Tagesverlauf von Norden her, zunächst geraten vor allem höhere Lagen der Nordalpen in Nebel. Am Nachmittag breiten sich Schauer auf die meisten Gebirgsgruppen aus, die Sicht verschlechtert sich durch das Absinken der Wolkenuntergrenze. Bis Donnerstag am Abend kann es stellenweise 10 cm schneien. Es weht mäßiger bis lebhafter Wind aus westlichen Richtungen. Die Temperaturen sinken in 2000 m auf -6 bis -3 Grad, in 3000 m auf -9 Grad.

Tendenz

Mit 10-20 cm Neuschnee bis Freitag Abend steigt die Lawinengefahr leicht an.

Gefahrenstufe 1 - Gering



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →

am Freitag, 14. Februar 2025



Triebschnee



Vereinzelte, kleinräumige Gefahrenstellen befinden sich an sehr steilen, mit Triebschnee beladenen Schattenhängen

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist gering. Die Auslösung einer kleinen Schneebrettlawine ist nur an wenigen Stellen möglich. Gefährdet ist am ehesten schattseitiges und sehr steiles Gelände insbesondere ab etwa 2000 m. Vereinzelt, kleine Gleitschneelawinen sind möglich.

Schneedecke

Um die 5-10 cm Neuschnee werden an Schattenhängen oberhalb von 1800-2000 m auf einer teils noch lockeren Schneeoberfläche abgelagert. Stellenweise wird Oberflächenreif eingeschneit. Das Altschneefundament ist zwar schattseitig teils schwach, neigt aber kaum zur Bruchfortpflanzung, zumal oft auch das überlagernde Brett fehlt. Schattseitig windgeschützt lässt sich teils noch lockerer Schnee finden. Sonnseitig ist der Aufbau der unterdurchschnittlichen Schneedecke stabil, auch Gleiten am Untergrund wird nur selten beobachtet.

Wetter

Am Donnerstag verschlechtern sich die Sichtverhältnisse im Tagesverlauf von Norden her, zunächst geraten vor allem höhere Lagen der Nordalpen in Nebel. Am Nachmittag breiten sich Schauer auf die meisten Gebirgsgruppen aus, die Sicht verschlechtert sich durch das Absinken der Wolkenuntergrenze. Bis Donnerstag am Abend kann es stellenweise 10 cm schneien. Es weht mäßiger bis lebhafter Wind aus westlichen Richtungen. Die Temperaturen sinken in 2000 m auf -6 bis -3 Grad, in 3000 m auf -9 Grad.

Tendenz

Mit 10-20 cm Neuschnee bis Freitag Abend steigt die Lawinengefahr leicht an.